

Kiel, 10. Juni 2021

Pressemitteilung

QR-Codes gegen Gaffer

Die Johanniter-Unfall-Hilfe Berlin führt einen Feldversuch zur Abschreckung von Gaffern mittels QR-Codes durch. Die AfD-Ratsfraktion ist der Meinung, diese smarte Idee sollte Nachahmung finden und in Kiel ebenfalls erprobt werden.

Immer wieder kommt es vor, dass die Arbeit von Rettungs- und Einsatzkräften durch Schaulustige behindert wird. Auf einen Rettungseinsatz kommen durchschnittlich 26 Schaulustige. Ungeniert werden Unfallopfer und Unglücksort fotografiert und gefilmt und die Sensationslust auf Kosten anderen gestillt. Mit der Verbreitung von Smartphones und dem schnellen Teilen von Informationen über die sozialen Medien hat sich das Problem verschärft.

Bei Rettungseinsätzen können Minuten über Leben und Tod entscheiden. Wertvolle Zeit geht verloren, wenn Retter von Schaulustigen und Gaffern auf dem Weg zum Einsatz behindert und vor Ort sogar bedrängt werden. Die Johanniter-Unfall-Hilfe Berlin hat ein innovatives Pilotprojekt gestartet, um den Schaulustigen mit einem technischen Kniff den Spiegel vorzuhalten und sie so davon abzubringen, an Unglücks- und Einsatzorten das Handy zu zücken. Dazu werden großflächige und gut sichtbar QR-Codes an Rettungsfahrzeugen und Ausrüstung angebracht. Viele Smartphones sind mit einer QR-Code-Funktion ausgestattet. Beim Fotografieren der Rettungskräfte, der Einsatzfahrzeuge oder des Unglücksorts würde unweigerlich der QR-Code erfasst. Es erscheint ein Link mit einem automatischen Warnhinweis, der die fotografierende Person ermahnt, aufzuhören.

Der drastische Hinweis „Stopp! Gaffen tötet. Du behinderst Rettungskräfte und machst Dich strafbar.“, wie ihn die Johanniter-Unfall-Hilfe bei ihrer Initiative verwendet, kann ein taugliches Mittel sein, damit Schaulustige ihr Tun überdenken und vom Fotografieren abgehalten werden.

Gaffen ist kein Kavaliersdelikt. Es ist eine Ordnungswidrigkeit und kann schnell zur Straftat werden. Für diese Art der Sensationsgier und Schaulustigkeit kann es kein Verständnis geben. Der QR-Code ist dieser Tage überall um uns herum. Wir sollten ihn nutzen, um das abstoßende Phänomen des Gaffens auch digital zu bekämpfen, fordert die AfD-Fraktionsvorsitzende Julia Brüggem.